



Bildungsbenachteiligungen

Das Nachholen des Schulabschlusses und der Eintritt in eine reguläre Berufsausbildung sind mühselig. Ehemalige Heimkinder erfahren weiterhin Stigmatisierungen, sodass einige von ihnen ihren Werdegang verheimlichen.

„Ehemalige Kinder, die die Hilfsschule besuchen mussten, leiden bis heute unter doppelter Benachteiligung – als Heimkind und als Hilfsschüler.“ (Frau C., 1959-1964)

Für die Lehrausbildung werden in den „Empfehlungen zur Berufsausbildung von Abgängern aus den Hilfsschulen“ vom 25. Februar 1968 folgende Teilausbildungsverhältnisse genannt:

Feldbauer, Tierpfleger (Richtung Rinder-, Schweine- oder Pferdezucht), Forstarbeiter, Bauarbeiter (Richtung Ausbau bzw. Hoch-, Tief- oder Straßenbau), Gleisbauhelfer, Wasserbauhelfer, Metallaufbereiter, Formereiarbeiter, Teilefertiger für Großserien, Schlossereihelfer, Kraftfahrzeugpfleger, Holzverarbeiter, Holzbearbeiter, Zellstoffmacherhelfer, Industrienäher, Textilreiniger, Reparaturschuhmacher, Verkaufshelfer, Wirtschaftsgehilfe, Helfer in der Lebensmittelindustrie.

Quelle: Breitsprecher (Kollektivleitung und Redaktion):
Welches Kind muß sonderpädagogisch betreut werden?
Volk und Wissen Volkseigener Verlag Berlin 1973

„Ich habe heute noch Schwierigkeiten mit Deutsch. Und meine Kinder sagen: ‚Mutti, wir sind so stolz, dass du schreibst.‘ Das sind Sachen, wo man dann die Eltern verflucht. Das hätte nicht sein müssen. Ich hätte auch einen anderen Beruf erlernen können.“

(Frau S., 1960er Jahre)



Frau S., Rundgang durch Himmelpfort am 07.02.2024.

Still aus Filmaufnahmen während des Erzählworkshops



Herr O., Rundgang durch Himmelpfort am 07.02.2024.

Still aus Filmaufnahmen während des Erzählworkshops

„Nach der Schule habe ich eine Ausbildung angefangen – 1978, als Elektromontierer, Teilfacharbeiter. Ich hatte ja nur den Abschluss der Hilfsschule. Und zwei Jahre dauerte die Ausbildung und noch während dessen ging ich zur Abendschule in Berlin-Pankow und habe dort den Normalabschluss 8. Klasse Oberschule nachgeholt.

Und dann habe ich einen zweiten Beruf erlernt, Mechaniker. Mit 18 Jahren habe ich dann einen Ausreiseantrag gestellt und dann begonnen so die richtigen Probleme...“

(Herr O., 1970er Jahre)

